

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

geräthe — dem Propst zu St. Nikola und dem Pfarrer ohne Einmischung der Bürger zu gleichen Theilen zufallen; Propst und Pfarrer sollten entgegen die Kapelle kirchlich und baulich erhalten. Ausdrücklich wird sich bei dieser Bestimmung auf obigen Spruchbrief des B. Gebehard von Passau bezogen. Freilich wurden die Oblationes bereits im beschränkteren Sinne verstanden. Dem Zechmeister sollte nur die Bewahrung der Kirchengeräthe obliegen. In der That findet sich in den Kirchenrechnungen des 15. Jahrhunderts nirgends ein Rechnungspost über irgendwelche Sammlungsgelder dieser Kirche.

In dieser Kirche stiftete 1329, 26. IV. der Dechant Heinrich zu Ens mit zwei Weingärten in der Wachau an dem Cholumuntz eine tägliche ewige Messe, wozu die Gebrüder Johans und Leutold von Chuenring als Burgherren obige Weingärten eigneten. („In vnser Vrawen chirihen ze Ens vor der stat.“)

Zu dieser Kirche widmete 1493 Martha Perawsch „das U. L. Frau an meinem lesten ende meine trosterin und beschirmerin sol sein“ 10 Pfd. dl. zu dem Bau und zur Zierde dieses Gotteshauses und stiftete auch 3 Jahresmessen mit ihrem Haus zu Ens in der Hopfengasse. Zu' dieser Stiftung widmete zu Handen des Kaplans Herrn Merten 1495 Wolfgang Kellner 12 Pfd. dl.

I. Der sogenannte mittlere Altar, der U. L. Frau geweiht war, wird ausdrücklich 1427 erwähnt. Georig Rottaler, Kaplan „des mittern Altar in V. Frauenkirchen zu Ens vor der Stat“ reversirt den Dienst von 60 W. dl. von dem zu seiner Kaplanei gestifteten Hause zu Ens in der Bächenstrasse, welche Chunrat Lehner, Bürger zu Ens, und seine Hausfrau Elspet dahin gewidmet hatten, zu Georgi „in Vnser Frawn Zech“ zu Ens zu entrichten und gelobt das Haus ohne Bewilligung des Richters und Rathes der Stadt nicht zu veräussern. 1471, 18. VII. befiehlt Bischof Ulrich von Passau dem Pfarrer von Ens, Georg Schwarzenberger auf die durch den Tod des Johann Winkler erledigte Pfründe des Frauenaltars in der Frauenkapelle bei Ens zu investiren. Margaretha's Heresingerins Vor-